

Leistungsvereinbarung zwischen der Einwohnergemeinde Neuhausen am Rheinflall als Leistungsbestellerin und der Einwohnergemeinde Schaffhausen vertreten durch die Direktion der Verkehrsbetriebe Schaffhausen (nachfolgend VBSH genannt) als Konzessionärin und Auftragnehmerin über die Abgeltung der ungedeckten Kosten des dreijährigen Versuchsbetriebs der Kleinbuslinie 7 Victor von Bruns-Strasse - Rundbuck in Neuhausen am Rheinflall vom 13. Dezember 2010 - 14. Dezember 2013 (Fahrplanjahre 2011 - 2013)¹

vom 27. Mai 2010

1. Vertragsgegenstand

1.1 Konzession

Die Einwohnergemeinde Schaffhausen bzw. die Verkehrsbetriebe Schaffhausen sind Inhaber der Automobilkonzession 315 des Eidgenössischen Departementes für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) für regelmässige gewerbsmässige Personenbeförderungen mit Autobussen vom 30. Juli 1969. Diese Konzession wurde letztmals am 3. Juli 2009 mit Wirkung bis 31. Juli 2019 erneuert.

1.2 Gemeinsame Förderung des öffentlichen Verkehrs

Die Einwohnergemeinde Schaffhausen und die Gemeinde Neuhausen am Rheinflall haben mit Vereinbarung vom 9. April/9. Juni 1992 und Ergänzungen vom 26. August/28. September 1999, gültig ab 1. Januar 2001, eine Vereinbarung über die gemeinsame Förderung des öffentlichen Verkehrs getroffen.

1.3 Gemeindeabstimmung

An der Gemeindeabstimmung vom 7. März 2010 haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Gemeinde Neuhausen am Rheinfall der Durchführung eines dreijährigen Versuchsbetriebs auf der Linie 7 (Victor von Bruns-Strasse - Rundbuck) zugestimmt.

1.4 Leistungsbestellung

¹Die Gemeinde Neuhausen am Rheinfall bestellt bei den Verkehrsbetrieben Schaffhausen den Linienbetrieb auf der Kleinbuslinie 7, Victor von Bruns-Strasse - Rundbuck, während einer dreijährigen Versuchsdauer vom 13. Dezember 2010 bis zum 14. Dezember 2013.

²Soweit hier nichts anderes vereinbart wird, gelten die Grundsätze der Vereinbarung über die gemeinsame Förderung des öffentlichen Verkehrs sinngemäss.

1.5 Vertragsbestandteile

Integrierende Bestandteile dieses Vertrages bilden die folgenden Dokumente:

- Anhang 1: Leistungsumfang (Fahrplan)
- Anhang 2: Berechnung der ungedeckten Kosten
- Anhang 3: Abgeltung der ungedeckten Kosten

Vertragsänderungen

Sämtliche Änderungen dieses Vertrages und der dazugehörigen Bestandteile bedürfen der Schriftlichkeit.

2. Betrieb

2.1 Fahrplan

¹Die VBSH legen den Fahrplan im Auftrag und im Einvernehmen mit der Leistungsbestellerin fest.

²Der von den VBSH veröffentlichte Fahrplan ist verbindlich.

2.2 Aufsicht

Die Aufsicht über den Betrieb der Kleinbuslinie 7 obliegt den VBSH.

2.3 Subunternehmer

Die VBSH sind im Einvernehmen mit der Bestellerin berechtigt, die Betriebsleistungen einem Subunternehmen zu übertragen.

2.4 Infrastruktur, Haltestellen

¹Der Unterhalt der Haltestellen ist Sache der Bestellerin.

²Die VBSH sind für die Fahrgastinformation verantwortlich.

2.5 Fahrgastzählung und Fahrgastbefragungen

¹Die VBSH zählen die Fahrgäste (Ein- und Ausstiege) auf sämtlichen Kursen und bei allen Haltestellen. Die Fahrgastzählung bildet die Grundlage für die Berechnung der anrechenbaren Erträge.

²Über die Fahrgastzählungen wird periodisch berichtet.

³Zur Optimierung des Angebotes führen die VBSH bei Bedarf Kundenbefragungen durch.

3. Berechnung der ungedeckten Kosten

3.1 Bruttokosten

Bruttokosten / Berechnung

Die Bruttokosten pro Jahr berechnen sich wie folgt:

- + Entschädigung gemäss Ziffer 5.2 des Betriebsvertrags mit der Transportbeauftragten
- + 15% Gemeinkostenzuschlag VBSH ¹⁾
- + CHF 16'667.00 für zusätzliche Fahrzeugausrüstungen ¹⁾
(1/3 von CHF 50'000.00)

744.102 Leistungsvereinbarung über die Abgeltung der ungedeckten Kosten des dreijährigen Versuchsbetriebs der Kleinbuslinie 7

- + CHF 6'667.00 für Fahrgastinformation an neun Haltestellen ¹⁾
(1/3 von CHF 20'000.00)
- = Basiskosten
- + 3,7% Vorsteuerkürzung im öffentlichen Verkehr ¹⁾
- = Bruttokosten

¹⁾ Gemäss Ziffer 9.1 der Botschaft zur Gemeindeabstimmung vom 7. März 2010

Bruttokosten / Höhe

Die Bruttokosten gemäss Berechnung im Anhang 2.1 betragen:

• im Fahrplanjahr 2011	CHF 313'334.00
• im Fahrplanjahr 2012	CHF 317'720.00
• im Fahrplanjahr 2013	<u>CHF 322'194.00</u>
Bruttokosten für drei Jahre	CHF 953'248.00

Diese Preise gelten unter dem Vorbehalt von Ziffer 4 als Festpreise.

3.2 Anrechenbarer Ertrag

Massgebende Einnahmen

Die massgebenden Einnahmen aus Fahrausweisverkäufen werden wie folgt berechnet:

- + Verkehrseinnahmen netto
- ./. abzüglich Übrige Verkehrseinnahmen
- = Einnahmen aus Fahrausweisverkäufen (exkl. MWSt)

Jahres-Frequenzen

Die massgebenden Jahresfrequenzen VBSH werden wie folgt berechnet:

- + Fahrgastzahlen des Stammnetzes hochgerechnet aus dem automatischen Fahrgastzählssystem
- + Ergebnisse der Fahrgastzählungen auf der Linie 7
- = Total Jahresfrequenzen VBSH

Ertrag pro Fahrgast

Der Ertrag pro Fahrgast wird wie folgt berechnet:

$$\text{Ertrag pro Fahrgast} = \frac{\text{Einnahmen aus Fahrausweisverkäufen}}{\text{Jahres-Frequenz VBSH (inkl. Linie 7)}}$$

Anrechenbarer Ertrag / Berechnungsformel

Der anrechenbare Ertrag des Rechnungsjahres wird wie folgt berechnet:

$$\text{Ertrag pro Fahrgast} \times \text{Jahresfrequenz auf der Linie 7}$$

Anrechenbarer Ertrag / Fahrplanjahr 2011

¹Für das Fahrplanjahr 2011 liegen für die Berechnung keine Vorjahreswerte über Frequenzen auf der Linie 7 vor. Es wird mit einem anrechenbaren Ertrag von 15 Prozent der Bruttokosten gerechnet.

²Er beträgt CHF 47'000.00. Der Betrag ist fest.

Anrechenbarer Ertrag / Fahrplanjahr 2012

Für das Fahrplanjahr 2012 wird der anrechenbare Ertrag erstmals nach der Berechnungsformel basierend auf den Rechnungsergebnissen 2011 ermittelt.

Anrechenbarer Ertrag / Folgejahre

Im Offertverfahren gemäss neuer Finanzierung für die VBSH sind die Planrechnungen jeweils in der ersten Jahreshälfte abzugeben. Dementsprechend wird der sich aus der Jahresrechnung des Vorjahres ergebende anrechenbare Ertrag für die Linie 7 für die Angebotsofferte des Folgejahres verwendet, erstmals der anrechenbare Ertrag gemäss Jahresrechnung 2011 für die Offerte des Fahrplanjahres 2013.

3.3 Ungedeckten Kosten

¹Die ungedeckten Kosten für ein Fahrplanjahr berechnen sich aufgrund der Bruttokosten abzüglich der anrechenbaren Erträge.

²Die ungedeckten Kosten werden durch die Bestellerin gemäss Ziffer 4 abgegolten.

4. Abgeltung der ungedeckten Kosten

4.1 Festlegung

Die Abgeltung der ungedeckten Kosten wird wie folgt festgelegt:

- Für das Fahrplanjahr 2011: Bei Vertragsabschluss
- Für das Fahrplanjahr 2012: Nach Vorliegen der Jahresergebnisse 2011
- Für das Fahrplanjahr 2013: Nach Vorliegen der Jahresergebnisse 2011

4.2 Beteiligung des Kantons

Gemäss Art. 2 des Beschlusses des Kantonsrates vom 6. April 2009 über die Einführung des integralen Tarifverbundes (SHR 743.110) beträgt der Staatsbeitrag an die ungedeckten Betriebskosten des Ortsverkehrs der Stadt Schaffhausen gestützt auf Art. 9 Abs. 2 des Gesetzes über die Förderung des öffentlichen Verkehrs (SHR 743.100) 20 Prozent.

4.3 Höhe der Abgeltung

¹Der Abgeltungsbetrag, die Aufteilung auf Bestellerin und Kanton sowie der Zahlungsplan werden jeweils im Anhang 3 festgelegt.

²Der im Anhang 3 aufgeführte Anteil des Kantons steht unter dem Vorbehalt der Bestellung durch den Kanton.

4.4 Anpassung

¹Bei Fahrplanänderungen (Reduktion und Verbesserungen) wird die Abgeltung angepasst.

²Eine Anpassung der Abgeltung ist zudem möglich bei massiver Veränderung der Treibstoffpreise, der angenommenen Teuerung oder der Lohnnebenkosten.

5. Änderungen des Versuchsbetrieb

5.1 Fahrplananpassungen

Während des Versuchsbetriebes sind Fahrplananpassungen zur Optimierung des Betriebs jederzeit möglich. Die Abgeltung gemäss Ziffer 4.3 wird angepasst.

5.2 Beistellwagen

Während der Versuchsdauer wird auf den Einsatz eines grösseren Fahrzeuges verzichtet. Zur Abdeckung von regelmässig ungenügender Fahrgastkapazität bei hohem Fahrgastaufkommen kann für bestimmte Tageszeiten der Einsatz von Beistellwagen bestellt werden. Die Abgeltung gemäss Ziffer 4.3 wird angepasst.

5.3 Abbruch des Versuchsbetriebes

Der Bestellerin steht das Recht zu, den dreijährigen Versuchsbetrieb vorzeitig abzurechnen, falls die Frequenzen nicht ihren Erwartungen entsprechen.

5.4 Ankündigung des Versuchsabbruchs

Der Abbruch des Versuchsbetriebs wird spätestens vier Monate im voraus angekündigt.

5.5 Entschädigung

¹Bei einem vorzeitigen Abbruch des Versuchs entschädigt die Bestellerin die VBSH für folgende Kosten:

- Deckung des allfälligen Verlusts aus dem Wiederverkauf des durch die VBSH zum Restbuchwert übernommenen Fahrzeugs der Transportbeauftragten. Vorbehalten bleibt eine Sonderregelung bei möglicher Eigenverwendung des Fahrzeugs durch die VBSH

- Übernahme des im Rahmen der Abgeltungen noch nicht amortisierten Anteils der zusätzlichen Fahrzeugausrüstungen (CHF 50'000.00 für drei Jahre)
- Einmalige Entschädigung für verschiedene Anpassungen (z.B. Linienplan, Fahrgastinformation etc.) von CHF 30'000.00.

²Es werden keine weiteren Entschädigungen geltend gemacht.

6. Vertragsdauer und verschiedene Bestimmungen

6.1 Dauer

Der Vertrag tritt am 13. Dezember 2010 in Kraft und gilt für die Fahrplanjahre 2011, 2012 und 2013, d.h. bis 14. Dezember 2013.

6.2 Verlängerung

¹Die Parteien nehmen im Herbst 2012 Verhandlungen über die Verlängerung dieses Vertrags auf.

²Es wird eine Integration des Angebotes unter die Vereinbarung über die gemeinsame Förderung des öffentlichen Verkehrs angestrebt.

6.3 Kündigung

¹Aus wichtigen Gründen, z.B.

- auf Verlangen des Bundesamtes für Verkehr
- bei vorzeitiger Aufhebung der Konzession
- bei Abbruch des Versuchsbetriebes gemäss Ziffer 5.3

kann der vorliegende Vertrag von beiden Parteien oder auf Verlangen der Konzessionsbehörden oder der Bestellerin sofort gekündigt werden.

²Die Bestellerin leistet die Entschädigungen gemäss Ziffer 5.5.

6.4 Vertragsausfertigung

Der Vertrag wird zweifach ausgefertigt.

6.5 Gerichtsstand

Gerichtsstand ist Schaffhausen.

¹Beschluss des Gemeinderats vom 9. Juni 2010